

Laudatio auf Hans Hütten zur Verleihung der „Ehrenmedaille der Stadt Cottbus“
am 29. November 2008

„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist“, sagte Victor Hugo und trifft damit genau den Kern des Wesens dieser Kunstform. Die vermutlich älteste Muse, die Tonkunst, hat ihre Anfänge sicherlich im Mystischen, Kultischen. Die Lagerfeuer der Steinzeit sind nicht nur der Beginn von Liebe und Hass, von Neid und Selbstlosigkeit, von Zorn und Sehnsucht nach Schönheit. Hier haben unsere Vorfahren die Naturgewalten beschworen. Gesang und Tanz spielten dabei eine große Rolle.

Der Ursprung der Blasmusik kann auf die Schwäbische Alb verlegt werden: Vor etwa 36.000 Jahren musizierten wahrscheinlich in der Umgebung von Blaubeuren Steinzeitmenschen auf einer Flöte aus einem Singschwanknochen. Die Flöte, die dort gefunden wurde, gilt als ältestes erhaltenes Musikinstrument Europas.

Wir könnten diese historische Betrachtung fortführen und hätten den ganzen Tag ein spannendes Thema: Oxsenhörner und Muscheln als Schallquellen, die Posaunen von Jericho oder die Aktivierung von letzten Kraftreserven durch schmissige Marschmusik. Genügend Fachleute hätten wir im Raum. Aber wir unterbrechen den geschichtlichen Exkurs und wenden uns Hans Hütten zu. Er verkörpert sozusagen die Geschichte der Blasmusik in der Niederlausitz

Hans Hütten feierte in diesem Jahr seinen 65. Geburtstag.

Der Musiker, Komponist, Dirigent, Orchester- und Chorleiter ist seit seiner Kindheit eng mit der Musik verbunden. Mit elf Jahren begann sein Unterricht im Trompetenspiel. Schon damals stand für ihn fest, dass er Musiker werden will. Diesen Weg ist er konsequent gegangen.

Nach Abschluss der Fachgrundschule für Musik in Dresden studierte Hans Hütten an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“. Er belegte dort bei Wilhelm Simon und Rudolf Haase das Hauptfach Trompete und schloss dieses Studium im Jahr 1964 mit dem Staatsexamen ab.

Seine Musikertätigkeit begann der in Nossen nahe Meißen geborene Hans Hütten 1964 in Cottbus - als Trompeter an unserem Theater. Seit dieser Zeit lebt er hier und ist nach den Jahrzehnten in der Lausitz tief verwurzelt.

Wenn man sich mit der Cottbuser Musikgeschichte beschäftigt, kommt man an Hans Hütten nicht vorbei. Und das nicht erst, seit er unserer Stadt zum 850-jährigen Stadtjubiläum sein Stück „Cottbuser Postkutscher“ widmete.

Zahlreiche Veranstaltungen und Projekte hat Hans Hütten mitgestaltet oder selbst entwickelt. Der Cottbuser Musikherbst als das bedeutendste Musikfestival der Lausitz, das in diesem Jahr zum 35. Mal durchgeführt wird, Kammermusikreihen, unzählige Konzerte, die seit 2005 im Stadion der Freundschaft stattfindende Fanfaronade. Und selbst das Konzert des Kreuzchores in der Oberkirche am 28. September wäre ohne die Initiative von Hans Hütten nicht möglich gewesen.

Im großen Maße hat Hans Hütten die Entwicklung der Blasmusik in der Lausitz mitbestimmt. Aber nicht nur die herkömmliche Blasmusik, nein, Hans Hütten hat hier viel Neues, Modernes eingebracht. Er selbst hat seinen Anspruch einmal so formuliert: „Es gibt herrliche Märsche und eingängige böhmische und tschechische Polkas. Doch Blasmusik ist nicht nur ‚Dicke-Backen-Musik‘. Heute ist sie offen für fast alle Stilrichtungen. Da waren Grenzen zu durchbrechen, und daran habe ich immer versucht mitzuwirken.“

Anschauliche Beweise dafür liefert Hans Hütten uns immer wieder, wenn man Konzerte mit seinem Blasorchester, dem Blasorchester Cottbus e.V., besucht. Da kann er nicht nur seine Musiker, sondern auch das Publikum verzaubern. So erst jüngst beim deutsch-polnischen Blasmusiktreffen zum Weinfest in unserer Partnerstadt Zielona Gora geschehen, wo Hans Hütten den bisher größten gemeinsamen Auftritt mit dem Jugendblasorchester der Bauschule aus Zielona Gora dirigierte und selbst für Nicht-Blasmusikfreunde zu einem großartigen und sehr emotionalen Ereignis werden ließ.

Seit der Fanfaronade verbindet beide Orchester eine enge Zusammenarbeit und weitere Projekte sind geplant. Wir dürfen gespannt sein.

Orchesterleiter ist Hans Hütten seit über 30 Jahren.

Ein besonderes Anliegen war und ist es ihm, junge Menschen zu gewinnen, sich musikalisch zu betätigen. Er glaubt an den Enthusiasmus der Jugend, gemeinsam anspruchsvolle Musik zu machen.

Nach seiner Tätigkeit als Fachberater und Lehrer für Blechblasinstrumente an der damaligen Bezirksmusikschule Cottbus, dem späteren Konservatorium, war er von 1976 bis 1984 künstlerischer Leiter des Jugendbezirksmusikkorps Cottbus. Auch danach war er weiter ständig als Orchesterleiter tätig.

Wie schafft man es, immer wieder junge Menschen - auch in der heutigen Zeit - für Blasmusik zu interessieren? Lothar Naglatzki, Vorsitzender des Vereins „Blasorchester Cottbus“ beschreibt das so: „Hans Hütten ist nicht mit „Schenkelklopfermusik“ zu begeistern. Nur anspruchsvolle Musik, egal welchen Genres, fesselt sein Gemüt. Er beginnt seine Proben mit ausgeklügelten Einblasübungen. Hier ist Wachsamkeit angesagt, um bei den vielen unangekündigten Taktwechseln nicht aufzufallen. Fehlende Musikpassagen, verursacht durch fehlende Instrumente, kompensiert er in den Proben durch eine kräftige Solo-Gesangsdarbietung. Er hat ein warmes Herz für Kinder, was man insbesondere bei Orchester-Neuzugängen jüngeren Alters merkt.“

Und Dr. Bernhard Reichenbach, Lehrer im Fachbereich Musikpädagogik der Fachhochschule Lausitz und von 2002 bis 2007 Vorsitzender des Brandenburgischen Vereins Neue Musik, ergänzt: „Für Musiker mehrerer Generationen stellen die Erlebnisse in den ‚Hütten‘-Orchestern unauslöschliche und prägende Erinnerungen auch im späteren Leben dar, insbesondere die zahlreichen Orchesterreisen im Inland und vor allem auch ins Ausland. Als Orchesterleiter nahm er maßgeblich Einfluss auf die Ausbildung solch wichtiger Persönlichkeitseigenschaften wie Zuverlässigkeit, Fleiß, Ausdauer, Achtung vor der Leistung anderer und kritischer Umgang mit der eigenen, Teamfähigkeit, Vermögen, sich unterzuordnen, Spaß an gemeinsamen Erlebnissen, Ausprägung des ästhetischen Empfindens und sozialer Kompetenzen.“

Von 1980 bis 1984 studierte Hans Hütten ein weiteres Mal, wiederum an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden, diesmal im Hauptfach Komposition bei den Professoren Rainer Lischka und Wilfried Krätzschmar. Seitdem hat Hans Hütten mehr als 450 Kompositionen, Bearbeitungen und Arrangements geschrieben. Er komponiert für Blasorchester genau so wie für Kammermusikgruppen, Chor- und andere Besetzungen. „Die sorbischen Tänze aus der Lausitz“ standen dabei ganz am Anfang, was wiederum seine Verbundenheit zu unserer Region zeigt. Heute werden die Werke von Hans Hütten in vielen Ländern gespielt. Auslandsaufenthalte, Workshops und verschiedene Projekte führten ihn nach Dänemark und Österreich.

Er hat mit seinem Wirken als Musiker und Komponist maßgeblich Anteil am guten Ruf von Cottbus als Musikstadt im Osten Deutschlands, auch international.

Zahlreiche Stücke dienen im internationalen Maßstab als Pflichtwerke bei Orchester- und Kammermusikwettbewerben.

Seit 1985 ist Hans Hütten freischaffender Komponist.

Für seine musikalische Leitertätigkeit wie auch sein kompositorisches Schaffen wurde Hans Hütten mit zahlreichen Auszeichnungen und Preisen geehrt. Mit dem Jugendblasorchester errang er bei vielen nationalen und internationalen Leistungsvergleichen vordere Plätze und Anerkennungen. 1999 wurde ihm die Verdienstmedaille des Bundes Deutscher Musikverbände in Gold verliehen. In zahlreichen Kompositionswettbewerben zählten seine Stücke zu den Bestplatzierten. Der Wochenkurier und 94,5 Radio Cottbus haben Hans Hütten im März dieses Jahres einen Pokal für sein Lebenswerk als künstlerischer Leiter des Blasorchesters Cottbus e.V. verliehen.

Musik liegt bei Hüttens in der Familie. Frau Jutta, mit der er seit 1965 verheiratet ist, war bis zu ihrem wohlverdienten Ruhestand viele Jahre erfolgreich als Lehrerin am Konservatorium tätig. Die beiden Kinder und die Enkel haben das musikalische Talent vererbt bekommen. Der Sohn ist freischaffender Musiker in Weimar, die Tochter studierte Musik. Einen Enkel unterrichtet Opa Hans selbst im Fach Trompete. Ein anderer Enkel singt im Dresdener Kreuzchor.

Die Familie ist Hans Hütten sehr wichtig. Mit seiner Frau spaziert er gern in der Umgebung von Cottbus, wenn er Zeit dafür findet. Außerdem verpasst er kein Heimspiel des FC Energie.

Das Wirken von Hans Hütten ist auch mit der Übernahme zahlreicher Ehrenämter verbunden. Den „Brandenburgischen Verein Neue Musik e. V.“ hat er von 1998 bis 2002 geleitet und ist noch heute dessen Mitglied. Den Vorsitz gab er aus gesundheitlichen Gründen ab. Er war Vizepräsident des Landesblasmusikverbandes, ist Gründungsmitglied des „Borgsdorfer Kreises“ und Vorsitzender im Landesverband Brandenburg im Deutschen Komponistenverband. In diesen Funktionen hat er sich maßgeblich um die Entwicklung der zeitgenössischen Musik verdient gemacht.

Neben der langjährigen Tätigkeit als Orchesterleiter übernahm Hans Hütten im Jahr 2002 die künstlerische Leitung des seit 1901 bestehenden gemischten Chores „Liederkranz“ Groß Gaglow e.V. Die Vorsitzende des Vereins, Marlis Inderhees, sagt: „Hans Hütten war unser Wunschkandidat. Anspruchsvolle Arrangements des Komponisten Hans Hütten für Chor und Blasorchester, moderne Medleys für vierstimmigen Chorgesang, neue englischsprachige Titel, zwei vollständige Messen gehören u. a. zum umfangreichen Repertoire, das unter seiner Leitung einstudiert und zur Freude der Zuhörer in der Heimatregion, in anderen Bundesländern und im Ausland gesungen wird. Wir freuen uns, dass es Hans Hütten gelungen ist, den Chor so aufzubauen, dass eine lockere, fröhliche, entspannte Atmosphäre herrscht und dass gleichzeitig hohe Maßstäbe für die musikalische Intention gesetzt werden.“ Der Gesangsverein „Liederkranz“ wurde am 23. September bei einer Festveranstaltung in Eberswalde vom Bundespräsidenten mit der „Carl-Friedrich-Zelter-Medaille“ ausgezeichnet. Dies ist auch das Verdienst von Hans Hütten.

Die Stadt Cottbus zeichnet Hans Hütten für seine Verdienste um das künstlerische Muskschaffen und das Musikleben mit der Ehrenmedaille aus.